

Pressedienst

Pressemitteilung 038/2013

Initiative gegen Homophobie im Sport

Bundesminister und Spitzenfunktionäre des Sports unterzeichnen „Berliner Erklärung“ - Arbeitsstelle Challenges der Universität Vechta als wissenschaftlicher Partner

Am Mittwoch, 17. Juli, unterzeichneten Spitzenfunktionäre des Sports und mehrere Bundesminister erstmals eine gemeinsame Erklärung gegen Homophobie und für Vielfalt, Respekt und Akzeptanz im Sport. Die „Berliner Erklärung“ ist Auftakt der Bildungsinitiative „Fußball für Vielfalt“, die die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld ins Leben gerufen hat. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt Prof. Dr. Martin Schweer von der Universität Vechta, Leiter der Arbeitsstelle für sportpsychologische Beratung und Betreuung, „Challenges“.

Ziel der Bildungsinitiative „Fußball für Vielfalt“ ist es, homophobe Tendenzen im Sport zu identifizieren und gezielt dagegen aktiv zu werden. „Dazu ist zunächst eine Sensibilisierung aller Beteiligten vonnöten, um eine Kultur der Vielfalt und den respektvollen Umgang miteinander etablieren zu können“, erläutert Schweer, Leiter der Arbeitsstelle Challenges. Die Bildungsinitiative plant dazu die Einrichtung von sogenannten Bildungsmodulen, die von Challenges erarbeitet werden. Vorgesehen sind niedrigschwellige Angebote für Vereine, Verbände, Schulen oder Fanclubs in drei Schritten:

- Grundlagenmodule für spezifische Zielgruppen, z.B. Spieler, Trainer, Fans
- Multiplikatorenmodule zur Schulung von Personal, das weitere Maßnahmen initiiert
- Zertifizierungsmodule, mit denen Maßnahmen in bestehende Aus- und Weiterbildungsprogramme integriert werden.

Die Arbeitsstelle der Universität Vechta wird die Programme konzipieren und deren Durchführung federführend übernehmen. Neben der kontinuierlichen Evaluierung ist zudem wissenschaftliche Grundlagenforschung zur Homophobie im Sport vorgesehen. Die Kooperation ist auf mehrere Jahre angelegt.

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld wurde 2011 durch das Bundesministerium der Justiz ins Leben gerufen. Sie hat zum Ziel, die Akzeptanz von Menschen mit einer nicht-heterosexuellen Orientierung und von Menschen, welche sich nicht ausschließlich als Mann oder Frau identifizieren, in der Gesellschaft zu fördern. Die Bildungsinitiative „Fußball für Vielfalt“, zu der die „Berliner Erklärung“ gehört, ist eines der dazu geförderten Forschungs- und Bildungsprojekte. Zu den Erstunterzeichnern gehörten u.a. die Bundesministerinnen Dr. Kristina Schröder und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesminister Dr. Hans-Peter Friedrich, Wolfgang Niersbach als Präsident des Deutschen Fußball-Bundes, Ilse Ridder-Melchers als Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes sowie die Vereins-Präsidenten Uli Hoeneß (FC Bayern München), Klaus-Dieter Fischer (SV Werder Bremen) und Martin Kind (Hannoverscher Sportverein von 1896).

Bildunterschrift: Prof. Dr. Martin Schweer leitet die „Challenges - Arbeitsstelle für sportpsychologische Beratung und Betreuung“ an der Universität Vechta. (Bild: Universität Vechta / Challenges)

Vechta, 18. Juli 2013

Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck
Universität Vechta
Stabsstelle Marketing/Presse
Fon +49 (0) 4441.15 520
Fax +49 (0) 4441.15 523
E-Mail pressestelle@uni-vechta.de